

AVL Schrick setzt auf dezentrale Metallbrikettierung mit der BrikStar iSwarf 50

Metallspäne sind (Mehr)wert

Mit einer dezentralen Brikettierlösung erschließen sich neue Einsparpotentiale in der Metallbearbeitung. Die Metallpresse wird einfach zum spanerzeugendem Bearbeitungszentrum geschoben, schnell angeschlossen und der Anwender profitiert von allen Vorteilen der Brikettierung inkl. der direkt rückgeführten Kühlemulsion.

Die BrikStar iSwarf 50 von Höcker Polytechnik, Hilter, ist eine mobil einsetzbare Brikettierpresse, die unkompliziert von einer Person dorthin bewegt werden kann, wo sie auch gebraucht wird. Mit gut 1 m² Stellfläche steht sie da, wo sonst die Spänetonne stand und minimiert bis zu 50 kg Aluminiumspäne oder 90 kg Stahlspäne jede Stunde zu hochwertigen Briketts. Das reduzierte Volumen und die direkt rückgeführte Kühlemulsion reduziert die benötigte Manpower am Bearbeitungszentrum. Der Aufwand für das Spänemangement während der Bearbeitung entfällt und es wird so ein mannloser Nacht- oder Wochenendbetrieb des Bearbeitungszentrums ermöglicht.

Kompakt, aber mit allen Features einer großen Metallbrikettierpresse

Die BrikStar iSwarf 50 ist seit dem Jahr 2020 auf dem Markt und bereits zigfach im Einsatz. Das leichte Handling und das günstige PreisLeistungsverhältnis machen die Presse auch für Unternehmen interessant, die bisher von einer Investition in eine Metallpresse abgesehen haben. Die Bauweise ist kompakt und doch bietet sie kompromisslos die Vorteile einer zentralen Brikettierlösung wie Start-Stoppautomatik, Füllstandsensoren oder integrierte Emulsionspumpe. Die Konfiguration erfolgt bequem über das integrierte Panel.



Foto: Höcker Polytechnik

Eine Brikettierpresse für viele Anwendungsfälle. Die BrikStar iSwarf 50 ist flexibel einsetzbar und schnell installiert.

Zwei BrikStar iSwarf 50 Brikettierpressen im flexiblen Einsatz

Zu den ersten Nutzern der BrikStar iSwarf 50 gehört AVL Schrick. Das 1969 gegründete Unternehmen mit dem Hauptsitz in Remscheid entwickelt Verbrennungsmotoren und Motorkomponenten für den Automotivebereich und weitere Branchen. Der innovative Entwickler verfügt neben einer Menge Know-how auch über einen Hightech Maschinenpark für das Prototyping und die Kleinserienproduktion, in dem seit Frühjahr 2020 auch zwei BrikStar iSwarf 50 arbeiten.

Kühlmittelkosten um 90% reduziert

Sebastian Keils (M.Sc.), Junior Toolmanager Werkzeugmanagement bei AVL Schrick, leitete das Brikettierprojekt bei AVL Schrick: „Wir hatten schon länger geplant, in eine Metallbrikettierung zu investieren, doch für uns war eine zentrale Lösung uninteressant, da wir genau da automatisieren müs-

sen, wo auch die Späne erzeugt werden. Eine zentrale Lösung war daher uninteressant für uns. Mit der BrikStar iSwarf 50 können wir nun flexibel reagieren. Der Bediener schiebt die Presse unter den Kettenbandförderer, schließt die Emulsionspumpe an und startet das Bearbeitungszentrum. Er kann sich nun auf die eigentliche Arbeit konzentrieren, da die Späne automatisch brikettiert werden und auch die Kühlflüssigkeit in einem nachhaltigen Kreislauf bleibt. Mehr Fokus auf das qualitativ hochwertige Endprodukt zu haben, ist für uns der eigentliche Gewinn, neben dem höheren Ertrag im Recycling, den um 90 Prozent gesenkten Kühlmittelkosten und der leichteren Lagerung der Briketts. Die beiden Pressen rechnen sich für uns. Wir verarbeiten mit den Pressen sowohl Aluminium- als auch Stahlspäne ohne Komplikationen. Zusammen mit Daniel Börger von Höcker Polytechnik führten wir nach einigen Testläufen die Pressen ein und wurden gut und kompetent betreut.“

Autor: Daniel Börger
www.hoecker-polytechnik.de